

Ich schaffe es allein

LM/HP

Von abgemeldet

Kapitel 2: Lucius' Errungenschaft

Habe mich entschlossen doch ein bisschen weiter zu schreiben. Das wird im übrigen das einzige Kapitel sein, in dessen Mitte es etwas humorvolles zu lesen gibt.

Ich mach daraus glaube ich ein richtiges Drama

Ich verspreche nicht, dass es eine HP/DM wird. Erst mal bleibt es LM/HP

Tut mir leid, dass Lucius hier so schlecht weg kommt, eigentlich mag ich ihn ja. Aber ich wollte das ganze auch nicht mit Dumbi schreiben, das fände ich ein wenig... börks ^^

Ein großes Dankeschön an meine lieben Kommischreiber!!! ^^

Erkundigung meinerseits: Ich hoffe keiner meiner Leser hier auf Animexx musste beim Lesen dieser FF spucken. Falls dem so gewesen sein sollte, und einer nur knapp einer Dehydrierung entkommen konnte,... es tut mir aufrichtig leid.

Ernsthaft Leuts, die Story steht unter Lime/Lemon und Shounen-ai bzw. P18 slash. Diverse Teile findet ihr hier nur unter adult. Also wenn ihr Probleme damit haben solltet, dann lest es bitte nicht.

Wieder andere können sich ja durchaus für dieses Genre begeistern, wie mir die Reviews gezeigt haben...

Also noch mal: Die Story enthält slash, Gewalt, Demütigungen, etc.

Wenn ihr eine "Heile Welt FF" bevorzugt, dann ist diese Story nichts für euch... Ihr wurdet gewarnt.

Alle anderen die das nicht abschreckt, viel Spaß beim Lesen

Ich schaffe es allein

Kapitel 3 Lucius' Errungenschaft

Diesmal brachte Lucius den jungen Gryffindor in das familieneigene Anwesen, das Schloss Malfoy Manor. Mit einem kühlen Blick betrachtete er seinen neuen Zeitvertreib, wie er sich verschüchtert in der Eingangshalle umschaute, dann mit seinem ängstlichen Blick auf ihm haften blieb.

Lucius war zufrieden mit der Reaktion Harry Potters, hatten seine Methoden augenscheinlich gut gefruchtet. Ein zierlicher Gryffindor, der schrie, ob nun vor Lust oder vor Schmerz, mit einem verheulten Gesicht war das befriedigendste was Lucius die letzten Monate erlebt hatte.

Dieses Gefühl wollte er so schnell nicht missen.

Er mochte die sanften Gesichtszüge des Jungen, die angenehm klingende Stimme, den androgynen Körper, die langen schlanken Beine, die zarte gebräunte Haut, den weichen Flaum an seinem Bauch, der sich bis zum Geschlecht hinzog, die samtige Haut des Schwanzes, die heiße Enge seines wohlgeformten Hinterns... Ihm vollkommen unterwürfig.

Der Junge machte zudem eine gute Figur, demütigte man ihn. Erniedrigungen hatten auch ihren Reiz. Sein Schamgefühl war für Lucius eher belustigend.

Das Grinsen des Todessers wurde immer ordinärer, wenn er an die bevorstehenden sicherlich wunderbar unterhaltsamen Stunden mit dem Jungen dachte. Besonders genießen würde er Potters Aufeinandertreffen mit seinem Sohn, hier auf Malfoy Manor.

Es musste ihm nun nur noch etwas einfallen, wie er seinen Sohn dazu bewegen könnte freiwillig hierher zu kommen. So wie er ihn einschätzte würde er seine Ferien lieber bei seinem Paten verbringen. Severus, sein Freund. Wie lächerlich. Früher war dem vielleicht einmal so, aber nun nachdem er dem Lord abgeschworen hatte... Was war die Freundschaft da noch wert?

Zu allem Überfluss kam nun auch noch das merkwürdige Verhalten des Lords. Sie planten Übergriffe auf Mugglesiedlungen und verzichteten auf das wahllose Töten eben dieser.

Hatte es etwas mit dem Blut Potters zu tun, dass ihn verjüngt hatte? Oft..., zu oft sah er seinen Meister tief in seinen Gedanken versunken vor dem Kamin sitzend, ins die Flammen starrend. Sicher, foltern und töten taten sie weiter, aber die direkten Befehle gab ihnen ihr Lord immer seltener. Sein Meister war mächtig, stärker als Potter, stärker als jeder andere. Warum setzte er diese Stärke nicht ein? Warum nutzte er die ihm gegebene Macht nicht? Ingeheim fürchtetet Lucius die Antwort...

Ermahnend riss sich Lucius aus diesen merkwürdigen Gedanken. Er hatte sich jetzt um Potter zu kümmern. Er wies den Jungen an ihm zu folgen. Führte ihn durch ein Labyrinth an Gängen was Malfoy Manor nun einmal war. Ein Labyrinth. Erbaut um das was darin befindlich war nie an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Seien es die Geheimnisse oder die Menschen.

Irgendwann, für Harry sehr lange Minuten, in denen er sich bewusst wurde, dass er diesem Gemäuer ohne fremde Hilfe niemals entkommen konnte, gingen sie auf ein robustes Mauerwerk zu. Lucius war sich der irritierten Blicke die ihm der Gryffindor sandte wohl bewusst, ließ sich aber durch sie nicht stören. Keinesfalls mit seinen zügigen Schritten innehaltend ging er weiter auf die Wand zu, die für ihn, wie Harry erstaunt feststellte kein Hindernis darstellte. Probeweise, etwas langsamer, fuhr Harry mit seiner Hand an den wie er dachte kalten Stein. Zu seiner Verblüffung ging seine Hand hindurch wie durch einen Nebenschleier.

Gerade als Harry sich durchring ebenfalls hindurch zu gehen, wurde er grob an der Hand gepackt und von einem ungeduldig aussehenden Lucius Malfoy hindurchgezerrt. Etwas unsanft landete er an dessen Brust.

"Beweg dich endlich, Potter!" zischte ihm dieser drohend entgegen.

"Die verzierte hintere Tür"... damit zeigte er auf eben diese... "dahinter befinden sich deine Räume. Denke nicht einmal an Flucht, es wird dir eh nicht gelingen."

"Du wirst dich waschen, umziehen! Zum Abendessen wird dich eine der Elfen holen."

Ihn nicht weiter beachtend, drehte er ihm den Rücken zu und verließ den Gang durch das verzauberte Mauerwerk. Harry wollte seine Hand abermals durch den Nebel gleiten lassen, diesmal jedoch bestand die Wand aus festem Gestein. Der Durchgang war ihm nun verwehrt.

Mit einem wehmütigen Blick begab er sich zu der verwiesenen Tür. Als er nach der Klinke greifen wollte, öffnete sich die Tür wie von Geisterhand.

Gebendet durch das grelle Licht was ihm aus dem Zimmer entgegen kam schloss er die Augen. Kurz war er versucht, zurück in das Dämmerlicht des Ganges zu treten, als er mit seinen Augen blinzelte, sich nun doch an die ungewohnte Helligkeit gewöhnend.

Was er erblickte, gefiel ihm. Das Zimmer war wirklich wunderschön, sehr hell und freundlich eingerichtet. Über die gesamte Länge einer Wand zog sich das Fensterglas, von hier war es ihm möglich auf eine große Terrasse zu treten, ähnlich wie in einem Wintergarten, stellte er fest. Waren sie hier nicht in der zweiten oder dritten Etage? Sicherlich ein Zauber...

Der Eingangsbereich in dem er sich befand, war mit allerlei durchsichtigen Vorhängen ausgestattet. Irgendwie orientalisch, dachte sich Harry.

Hinter den anderen Türen, die allesamt von diesem Zimmer abgingen, fand er ein riesiges Bad, welches in den Boden eingelassen wurde. Ein riesiges Schlafzimmer,... wie viele Stunden würde er da mit Malfoy wohl verbringen müssen, dachte er betrübt. Des weiteren fand er eine riesige Bibliothek, alles in allem sehr luxuriös eingerichtet.

Nun richtete sich sein Augenmerk auf die Kleidung, die sich auf dem Bett im Schlafzimmer befand. Geschockt hielt er das Stück Stoff in Augenhöhe, dass konnte doch unmöglich sein Ernst sein?! Dennoch war sich Harry sofort im Klaren, Lucius würde dort weiter machen wo er aufgehört hatte. Warum fiel es ihm nur gerade so leicht, ihm zu folgen? Warum war er nicht bei Sirius geblieben? Bei Remus...

Warum hatte er ihnen nicht einfach die Wahrheit gesagt? Scham -und Schuldgefühle, er hatte sich die Frage doch schon so oft gestellt und sie ebenso oft schon beantwortet. Was für ein mutiger Gryffindor er doch war, dachte er sarkastisch. Wieder liefen, von ihm unbemerkt, Tränen über seine blassen Wangen.

Sich vorerst in sein Schicksal ergebend, begab er sich in das Bad. Ließ sich in das dort für ihn eingelassene Nass gleiten, versuchte sich in anbeacht seiner Lage so gut es ihm möglich war, zu entspannen. Mit dem warmen Wasser kamen die trüben Gedanken...

Wann war aus ihm so eine Memme geworden? Er war verkorkst, bis in die Zehenspitzen.

Gesellschaftsunfähig...

Hogwarts...

Sirius und Remus waren in ihrer Wohnung, wo sich der Animagus im Zimmer seines Patensohnes verschanzt hatte.

Severus hatte sich in die Dunkel -und Abgeschiedenheit der Kerker zurückgezogen. Zu viele Gedanken gingen ihm durch den Kopf und leider Gottes drehten sich diese alle um einen grünäugigen Gryffindor.

Irgendetwas ging vor sich und Severus wusste nur noch nicht was. Ein Zustand der ihm überhaupt nicht zu sagte. Was ihn verunsicherte war auch die Tatsache, dass er a) den Gryffindor in Schutz nehmen wollte, das war slytherinuntypisch zu dem noch, wenn es sich um einen Gryffindor handelte und b) er sorgte sich auch noch um James Potters Sohn.

Wahnvorstellungen, anders konnte es nicht sein, beschloss er für sich. Erschwerend kam ein weiterer Fakt hinzu, Mitleid. Wann war es so weit gekommen? Wann hatte es angefangen, dass er seine Meinung so derartig änderte in Bezug auf den Jungen?

Die Antwort war ganz einfach. Es hatte mit einem blonden Slytherin zu tun, der zufälliger Weise auch noch sein Patensohn war.

Wie hatte er an dessen gesunden Menschenverstand gezweifelt, als dieser ihm sein Geheimnis anvertraute, dass sich ausgerechnet auf Dumbledores Goldjungen bezog.

Rückblick

Natürlich war ihm die stetige Abwesenheit seines Patensohnes aufgefallen, dessen Augen, wenn er einen gewissen Gryffindor erblickte. Seine Augen gaben Zeugnis von Gefühlen, die er ihm nicht zugetraut hatte, Trauer, Angst,... und Unsicherheit. So schnell wie sie kamen verschwanden sie wieder hinter der Maske aus Kälte und Gleichgültigkeit, die der junge Malfoyerbe im Laufe der Jahre perfektioniert hatte.

Eines Abends saßen sie zusammen am Kamin in Severus' Gemächern, schweigend, wie so oft in letzter Zeit. Still in die Flammen starrend.

Immer wieder streiften seine Blicke den blonden Slytherin. Am Ende seiner Geduld, sah er sich genötigt die Stille zu beenden. Wie sagten die Muggle immer? Nägel mit Köpfen machen... Genau das tat er jetzt. Wagte den Sprung ins kalte Wasser. Innerlich sich noch einmal verfluchend, dass Buch über Mugglerheime und Sprichwörter, dass er von Filch "geliehen" hatte, gelesen zu haben...

Um die Aufmerksamkeit seines Patensohnes zu bekommen räusperte er sich einmal laut und vernehmlich... Bekam aber von diesem nicht die geringste Aufmerksamkeit.

..."Sag mir, Draco... weiß er, dass du ihn liebst? Weiß er, dass du stundenlang an ihn denkst, hast du es ihm je gesagt? Weiß er, dass du stumm um ihn weinst?... Oder ist es einfach so, dass du dich nicht traust es ihm zu sagen... aber ob er das weiß?... " #Bravo Severus, gut gesprochen! Schnauze, du immer wiederkehrendes Unheil!#

Versucht seinen neutralen Gesichtsausdruck beizubehalten, sah er seinem Patensohn in die Augen. Innerlich musste der Tränkemeister schmunzeln, sein Patensohn fühlte sich ertappt.

Dieser glich gerade sehr einem Fisch, wie er seinen Mund öffnete und wieder schloss.

"Wie kommst du auf so einen Quatsch, Onkel Sev?" Klang dabei aber nicht sehr überzeugend. Das musste er wohl selbst gerade bemerkt haben.

"Ich gehe schließlich nicht mit geschlossenen Augen durch die Gegend. Da fällt es auf, dass..."

"Es fällt auf!? Scheiße!"

"Also lag ich tatsächlich richtig mit meiner Vermutung?!" Ein kleiner Teil von ihm hoffte immer noch, dass dem nicht so wäre.

"Ja, es stimmt... Draco Malfoy liebt Harry Potter..." Gab er zu.

"..."

"Und, keine Weltuntergangsstimmung von deiner Seite her?" Fragte er seinen Onkel argwöhnisch. Dieser hob daraufhin elegant seine linke Augenbraue.

"Ich nahm vor deinen Besuch einen sehr, sehr starken Beruhigungstrank. Ich könnte mit Black in die Kiste steigen und es wäre mir egal...." gab er salopp von sich.

"Argh! Onkel Sev! Bitte nicht so bildlich und vor allem nicht so was!"

Daraufhin verdrehte Severus seine Augen. Er wollte gerade was erwidern als...

"Ich stell mir nicht gern so alte Leute beim Sex vor und..."

"Wer redet denn vom Sex?! Und alt... ich bin nicht alt. Ich bin Vampir und ... ach vergiss es...!"

"Also was ist jetzt mit dir und Potter?!"

Draco wollte nicht mit der Sprache rausrücken. Brabbelte irgendetwas vor sich hin, was der Tränkemeister trotz seinem guten Gehör nicht verstand, gestikulierte wild mit Händen und Füßen, sprang plötzlich auf...

"Weißt du was, Onkel Sev! Du hast vollkommen Recht. Ich werde es ihm sofort sagen, jawohl! Dann hab ich's hinter mir!"

Der schwarzhhaarige Slytherin war bei so viel plötzlichem Inthusiasmus erschrocken zusammengezuckt. #Wie gut, dass nicht nur ich an so was leide...#

"Draco, es ist mitten in der Nacht und außerdem hast du das Passwort zum Gryffindorturm nicht."

"Scheißegal, wozu bist denn du bitte schön Hauslehrer?!" Lauernd schaute er seinem Onkel in die Augen. Dieser war müde, also gab er klein bei. Bei seinem Patensohn war ein Rückzug manchmal angebracht, wollte man selbst davon kommen...

Mit Schrecken dachte er daran, wie sie wie zwei Kriminelle des Nachts durch die Hogwartsgänge schlichen. Wie sie an der Fetten Dame vorbei mussten, die sie zwar durchließ aber vorher eine ihrer Moralpredigten vom Stapel ließ. Kleine Jungen gehörten ins Bett und er als Lehrer wäre kein Vorbild...

Zuerst landeten sie aus Versehen im Mädchenschlafsaal, flux waren sie da wieder draußen.

Dann schlichen sie weiter, der Tränkemeister belegte die vier weiteren Jungen die sich zusammen mit Potter den Schlafraum teilten, mit einem Schlafzauber. Zweifelte an seinem und deren Geisteszustand als der rothhaarigen Weasley von Spinnen zu erzählen begann, Dean Thomas und Seamus Finnegan träumen von dem jeweils anderen und der für ihn größte Schock war wohl Neville Longbottom, der träumte von ihm. Wie konnte die Katastrophe in Menschengestalt nur...

#Ja, ja Albus. Deine unschuldigen Gryffindor...#

"Potter...?" Keine Reaktion.

"Potter... Potter?" Wieder keine Reaktion außer einem Schmatzen.

"Potter verdammt, mach endlich die Augen auf." Diese Forderung unterstrich der blonde Slytherin noch mal indem er dem Gryffindor in die Seite piekste.

Dieser erschrak und setzte sich sprunghaft in seinem Bett auf. Draco, der über dessen Gesicht gehangen hatte, hielt sich seinen schmerzenden Kopf der gerade Bekanntschaft mit dem Betonschädel des Goldjungen gemacht hatte.

"Verdammt, verdammt, verdammt!" zischte dieser immer wieder.

"Du?" ... Dann entdeckte er seinen Tränkelehrer... "Und sie?" Beim Anblick Dracos war er ehrlich erstaunt, beim Anblick des anderen verzog sich sein Mund ungehalten.

"Wirklich fantastisch! Erst träumt man von Voldemort, und dann tauchen sie auch noch auf... Da war mir die Pizza, die nie alle wurde aber weitaus lieber!"

Dann machte er mit seinen Händen diverse Abwehrbewegungen in Richtung der beiden Slytherins.

"Kusch! Kusch! Hin fort! Hin fort!.... Pizza komm' zurück....mit viel Käse..." seufzend ließ er sich wieder nach hinten in sein Kissen fallen.

Verdutzt über die ganze Aktion, schüttelte Draco seinen Kopf während Severus Snapes linkes Auge gefährlich zuckte. Dennoch hielt er sich zurück. Draco unternahm einen neuen Versuch.

"Potter.... Harry!" Dabei pulte er mit seinem Finger in dessen Ohr.

"Waäh!" Zieh ihn raus, zieh ihn raus!" Dann...

"Du bist ja echt?!" Draco sagte darauf lieber nichts.

"Harry, ..."

"Mhhmm?.....Spucks aus, Malfoy!"

"Also"... Schnell und schmerzlos... "Ich liebe dich!" Abwartend sah der blonde Slytherin auf das vom Mondschein erhellte Gesicht des Gryffindors.

"Ich muss morgen Früh erst einmal zu Mdm. Pomfrey..... Du solltest mitkommen, Malfoy..." Fügte er nach einer kleinen nachdenklichen Pause hinzu.

Rückblick Ende

So in Gedanken, bemerkte der Tränkemeister nicht wie sich ein feines Lächeln auf seine sonst so ernsten Züge, schlich....
Er beschloss noch einmal hinaus in die Nacht zu gehen, er brauchte jetzt frische Luft...

Malfoy Manor

Als Harry aus dem warmen Wasser stieg, sich anschließend abtrocknete schweiften seine Blicke immer wieder zu der "Kleidung" die ihm Lucius Malfoy dagelassen haben musste.

Eine goldene Kette an der ein durchsichtiger Stoff befestigt worden war...

Ein leises "Plopp" schreckte ihn auf. Lucius Malfoy stand urplötzlich hinter ihm. Langsam ging er auf ihn zu, entnahm ihm die Kette. Ließ seinen Blick über den nackten Körper des Jungen gleiten. Beinahe erfreut nahm er dessen leichtes Zittern wahr.

Harry verfolgte auch die noch so kleinste Bewegung des blonden Mannes, als dieser

den Verschluss der Kette öffnete und sie ihm unterhalb, des mittlerweile zu sehenden Bauchansatzes, anlegte. Ein hauchdünner Stoff, der von der Kette bis zum Boden reichte, zeigte mehr von seinem Hintern und seinem Penis als er verdeckte. Seine langen schlanken Beine und seine sehnigen Oberschenkel brachte dieses Kleidungsstück besonders auffällig zur Geltung.

Fast war es ihm als trüge er ein Kleid oder einen besonders langen Rock, dessen Seitenschlitze bis zu seiner Hüfte gingen. Wahrscheinlich war das auch so beabsichtigt, vermutete Harry... erniedrigend....

So, wenn ihr wissen wollt was sich Lucius noch so an Erniedrigungen einfallen lassen hat, dann teilt mir das in nem Kommi mit.
Der nächste Teil, wird auf jeden Fall adult und auch wieder so gekennzeichnet sein, wie Kapitel 1.